

KULTURPALAST DRESDEN

FOLKLORE FEST

Tänze von elementarer Lebensfreude und mitreißendem Schwung
in einem Gala-Programm der Staatlichen Ensembles

Staatliches Tanzensemble der DDR
Staatliches Folklore-Ensemble der DDR
Staatliches Ensemble für sorbische Volkskultur

Es spielt das Orchester des Staatlichen Tanzensembles der DDR

Dirigenten:

MD Gerhard Bielig

Hubert Kross

Horst Oettmeier

Künstlerische Gesamtleitung:

Bernhard Buley



22. und 23. April 1986



Liebes Publikum!

Ein guter Wein — so sagt der Volksmund — sei „eingefangener Sonnenschein“. Tanzfolklore ist eingefangene Lebenslust! Als Bühnenkunst genossen, erweckt sie gleich dem Rebensaft die Lebensgeister, animiert zur Fröhlichkeit und läßt Geselligkeit als Glück empfinden. Folklore ist echter Ausdruck solchen Gemeinschaftsempfindens. Sie ist der Erde und allem, was auf ihr wächst und blüht, aufs engste verbunden. So kühn die Gedanken des Menschen auch um Raum und Zeit kreisen und Forscherdrang uns den Blick ins Weltall öffnet — die Spanne zwischen Aussaat und Ernte beansprucht die Kraft vieler Hände und Herzen für die Erde, die uns ernährt. Daß sie sich wieder und wieder in einen blühenden Garten verwandle, daß Kriege sie nicht verwunden und daß ihre Äcker fruchtbar bleiben — dafür nun ein freudiges, kraftvolles Bekenntnis: Folkloristische Tänze und Lieder, geboren aus der Lust zu leben und zu lieben!

Seit eh und je widerspiegeln sie die Hoffnungen der Menschen, ihren Stolz und das Glück, gemeinsame Arbeit belohnt zu sehen. Im folkloristischen Kolorit unserer heimatlichen Landschaften reflektieren sie Sinneseindrücke, die uns die Jahreszeiten vermitteln, bekunden sie Lebensgewohnheiten, ethische Normen des menschlichen Zusammenlebens, variieren sie das zeitlose Thema vom Suchen und Sich-Finden der Liebenden.

Die Folklore war und ist das Brot unter den Künsten. Sie brilliert nicht mit der Künstlichkeit der Kunst, ästhetisiert nicht, sondern verweist stolz auf ihre Herkunft, auf die Saat als Hoffnung, auf die Ernte als Gewißheit, auf Freude als Triebkraft und auf die Liebe als Erwartung, Motivationen zu Tänzern und Liedern für jene Menschen, die ihren Lebenshunger nach sauren Wochen auf einem lange herbeigesehnten frohen Fest zu stillen suchten. Der Aufruf, der Kunst unserer Gegenwart diese kraftvollen Farben des volkskünstlerischen Erbes zu bewahren, bedeutet nicht etwa Beschränkung auf musische Hausmannskost oder Zurschaustellung historischer Lebensgewohnheiten, sondern Wertschätzung des Ursprünglichen und Bereicherung unserer künstlerischen Ausdrucksformen um unersetzbare, nie wiederkehrende Farben. Es geht um das Wirksamwerden aktivierender Impulse aus der Tradition für den Menschen unserer Zeit, getreu dem Goethewort: ... Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! ... In diesem Sinne vereinen sich die drei Staatlichen Ensembles unserer Republik erstmalig auf der Bühne des Dresdner Kulturpalastes zu einem temperamentvollen Frühlingsreigen, der Sie, verehrte Gäste, freudig mit einschließt.

Jürgen Nitschmann



FASTNACHT BI UNS TOHUS

Choreographie: Rosemarie Ehm-Schulz
Musikalische Bearbeitung: Gerhard Paul

Zu Fastnacht geht allerorts ein närrisches Treiben an. Maskierte und vermummte Gestalten ziehen tanzend und lärmend durch die Straßen. Und wenn beim „Bügelspringen“ der „Bügelmeister“ und seine „-meisterin“ ermittelt wurden, war das manchmal schon die Vorbereitung für eine Verlobung.

Staatliches Folklore-Ensemble
der DDR

Solisten: Andrea Stenz, Jon-Paul
Didin

Gesang: Katharina Voigt, Bernd
Müller, Thomas Mücke

KIRSCHEN IN NACHBARS GARTEN

Choreographie: Eva Stahlberg
Musikalische Bearbeitung:
Gerhard Bielig

Süßer als alle Kirschen im Garten des Nachbarn erscheint dem Burschen dessen Tochter. Befangenheit und Übermut sind die verräterischen Zeichen einer ersten Liebe in diesem folkloristischen Duett.

Staatliches Tanzensemble der DDR

Solisten: Birgit Hain, Mathias Richter

SKALARSKA BALADA BALLADE VOM STEIN

Choreographie: Juraj Kubanka
Musik: Jan Bulank

Das hohe Berufsethos der traditionsbewußten Lausitzer Steinarbeiter, ihre naturverbundene Liebe zum Stein, dem Gegenstand ihrer schweren, schönen Arbeit, aber auch ihr bekannter sorbischer Mutterwitz waren Anregung für die getanzte Ballade vom Stein.

Staatliches Ensemble
für sorbische Volkskultur

Solisten: Nadésda Jankova, Anne-
margret Pietzsch, František Knizka,
Wieslaw Galaska

THÜRINGER HÜTEJUNGEN

Choreographie: Günter Neubert
Musik: Gerhard Bielig

Nach vielen einsam verbrachten Stunden nutzen die Hütejungen, einst die Ärmsten der Armen, ihre Begegnung freudig zu Demonstrationen ihrer Geschicklichkeit.

Staatliches Tanzensemble der DDR

Solisten: Mathias Richter, Udo Bode,
Bertholt Löffler, Harald Dietrich



ZEIT DER ERNTE

Choreographie: Günter Neubert

Staatliches Tanzensemble der DDR

Musik: Gerhard Bielig

Reifes Korn, in dem hin und wieder Mohnblüten aufleuchten, wiegt sich im Wind. In sonnengelben Kostümen huldigen Mädchen der Zeit der Ernte.

NA PŘAZY

ABENDLICHE SPINNGESELLSCHAFT

Musikalische Bearbeitung: Jan Bulank
Überlieferungen der sorbischen Musikfolklore haben sich vor allem im musikalischen Brauchtum der Spinnstube erhalten. Sie war die Singschule des sorbischen Dorfes. Nach Beendigung der herbstlichen Feldarbeiten versammelten sich die Mädchen den ganzen Winter hindurch bis zur Fastnacht täglich zu fleißiger Arbeit, Gesang und Geselligkeit.

Staatliches Ensemble
für sorbische Volkskultur
Frauencor, Solistin: Monika
Rewerkowa

RYBARSKE COWANJE

FISCHERTRAUM

Choreographie: Juraj Kubanka

Staatliches Ensemble
für sorbische Volkskultur

Musik: Detlef Kobjela

Ein poesievolles Tanzbild, das die im Spreewald beheimateten, altüberlieferten Fischertraditionen zum Gegenstand nimmt, um das Verhältnis von Mensch und Natur als dauerndes, wechselseitiges Geben und Nehmen darzustellen.

NORDDEUTSCHE ERNTEVESPER

Choreographie: Günter Neubert

Staatliches Tanzensemble der DDR

Musik: Gerhard Bielig

Junges Volk versammelt sich nach getaner Arbeit im Dorfkrug zur Vesper. Das Tagwerk hat die Schnitterinnen so wenig ermüdet wie die Burschen, sonst könnte die Freude auf das Beisammensein sie wohl kaum zu so übermütigem Treiben beflügeln.



VON DEN BERGEN UNSERER HEIMAT

Choreographie: Rosemarie Ehm-Schulz

Musikalische Bearbeitung:

Wolfgang Schumann

Mit traditionellen Signalen rufen die Hirten von Berg zu Berg einander zu. Mädchen spielen auf den „Klippern“, alten Volksinstrumenten, die wiederentdeckt wurden und nun erstmalig zu sehen und zu hören sind.

Staatliches Folklore-Ensemble
der DDR

PASTYRSKE ŽORTY

HIRTENSCHERZE

Volksweisen für Männererzetz

Bearbeitung: Detlef Kobjela

Staatliches Ensemble
für sorbische Volkskultur

PASTYRSKE NALĚČO

HIRTENFRÜHLING

Choreografie: Jan Domaska

Musik: Detlef Kobjela

In den Sitten und Bräuchen der Lauseitzer Hirten um den Frühjahrsaubtrieb verbergen sich Spuren heidnischer Riten zum Schutze der Tiere. Die Freude am Aufbruch der Natur äußert sich in Scherzen und Spielen wie dem „Ledergerben“.

IM HOPFENGARTEN

Choreographie: Günter Neubert

Musik: Gerhard Bielig

Ein fröhlicher Feierabend in einem altmärkischen Hopfengarten wird zum turbulenten, farbenfrohen Finale dieser Aufführung, die erstmals die drei Staatlichen Ensembles unserer Republik auf der Bühne des Dresdner Kulturpalastes vereinte.

Staatliches Tanzensemble der DDR

